



05.12.2017

Immobilien-Crowdfunding: Anleger setzen auf Diversifizierung

- 75 Prozent investieren auf unterschiedlichen Plattformen, 58,5 Prozent projektübergreifend

- Kleine Summen von 500 bis 1.000 Euro machen Investments attraktiv

- Crowdfestoren tätigen Investments i.d.R. eigenständig; Sicherheit, Referenzen und Berichterstattung wichtigste Entscheidungskriterien

- Transparenz wichtigstes Auswahlkriterium bei Plattformen

Berlin, 5. Dezember 2017 - Anleger von Immobilien-Crowdfunding-Angeboten investieren mehrheitlich sowohl projekt- als auch plattformübergreifend. Rund 75 Prozent nutzen mindestens zwei der fünf großen Plattformen für ihr Investment. Dabei investiert mehr als die Hälfte der Anleger (58,5 Prozent) öfter als fünfmal im Jahr und etwa ein Viertel (25,5 Prozent) drei bis fünf Mal jährlich. Hingegen investieren nur die Wenigsten (vier Prozent) lediglich einmal im Jahr. Dies ist ein Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Online-Immobilien-Investmentplattform iFunded.de. "Crowdfunding ermöglicht Anlegern einfaches Diversifizieren und somit eine Risikostreuung. Dass bereits heute so viele Anleger auf Diversifikation setzen, ist sehr erfreulich. Unterstützend wirkt hier auch die Möglichkeit, bereits mit kleinen Summen investieren zu können - das macht Crowdfunding ungemein attraktiv", erklärt Michael Stephan, Gründer und Geschäftsführer von iFunded. Mit 58 Prozent investiert die Mehrheit der befragten Crowdfestoren kleine Beträge von 500 bis 1.000 Euro je Projekt.

Crowdfestoren setzen auf eigenständige Investments

95,4 Prozent der befragten Teilnehmer, die bereits in Finanzanlagen investiert haben (97 Prozent), tätigen ihre Investments eigenständig, also ohne Bankberater. Neben dem Immobilien-Crowdfunding stehen bei ihnen auch Anleihen und Aktien hoch im Kurs. Dass Besitzer von Aktien, Anleihen und Gold Crowdfunding gegenüber aufgeschlossener sind, hat bereits eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag von iFunded.de im März 2017 gezeigt. "Insbesondere wegen des einfachen, selbstbestimmten und digitalen Investmentprozesses ist das Crowdfunding eine echte Alternative zu klassischen Anlagemöglichkeiten", sagt Stephan.

Als wichtigste Kriterien bei der Auswahl von Investments gaben die Befragten mit jeweils mehr als 70

Prozent zusätzliche Sicherheit, Referenzen des Entwicklers und die Berichterstattung an. Auch hohe Renditen (68 Prozent) und kurze Laufzeiten (55 Prozent) sind für die Mehrheit ausschlaggebend.

Transparenz wichtigstes Kriterium bei Wahl der Plattform

Bei der Wahl der Investmentplattform ist Transparenz (87 Prozent) das wichtigste Kriterium für die Befragten, dicht gefolgt von der Auswahl der Projekte (83 Prozent). Ausschlaggebend für drei Viertel ist außerdem die Benutzerfreundlichkeit (75 Prozent) der Plattform. \ "Transparenz ist einer der wichtigsten Vorteile, den Online-Investments gegenüber klassischen haben. Dieser Vorteil sollte seitens der Plattformen auch genutzt werden, denn er erhöht nicht nur die Attraktivität und damit die Wahrscheinlichkeit eines Investments, sondern zählt auch auf das Vertrauen der Anleger ein\", so Stephan. \ "Dass wir hier noch Nachholbedarf haben, zeigt auch die Skepsis der Anleger.\" 15 Prozent gaben an, bisher überhaupt noch kein Crowdfunding getätigt zu haben. Als Hauptgrund (48 Prozent) wird hierfür genannt, dass bereits in andere Kapitalanlagen investiert wurde. Jeweils 15 Prozent sehen das Risiko-Rendite-Verhältnis skeptisch oder ihnen fehlt das Vertrauen in Projektentwickler.